

KATEDRA GERMANISTIKY
Posudek na magisterskou práci

Autor: Bc. Stanislav Stratil

Titul (česky/německy – anglicky):

Romane über Künstler. Das Werk der deutschmährischen Autoren Erwin Ott (Durch blonde Disteln saust der Wind; Erloschenes Licht) und Peter Härtling (Hölderlin; Niembsch oder der Stillstand).

Novels on Artist. The Work of Moravian German Authors Erwin Ott (Durch blonde Disteln saust der Wind; Erloschenes Licht) and Peter Härtling (Hölderlin; Niembsch oder der Stillstand).

Oponent: Doc. Joerg Krappmann Ph.D.

Téma:	15%	1,7
Metodologie a argumentace:	25%	3
Interpretace:	20%	3
Použití sekundární literatury:	15%	3
Struktura a forma:	15%	2
Bibliografický aparát:	10%	2,3

Celková známka před obhajobou: 2,585

Témata pro obhajobu, průběh obhajoby:

1. Inwieweit deuten die Titel der Romane auf ihren Inhalt?
2. Lassen sich die Romane eindeutig auf einer Skala zwischen Künstlerroman und Dichterbiographie einordnen?
- 3.

In der hier vorgelegten Arbeit werden die vier im Titel angegebenen Romane untersucht, die sich literarisch mit dem Schaffen von Friedrich Hölderlin und Nikolaus Lenau – beides Autoren die als Grenzphänomene der Romantik gelten - auseinandersetzen.

Da Inhalt und Struktur der Romane Grundlage der nachfolgenden vergleichenden Analyse sein sollen, werden diese zunächst referiert. Die Zusammenfassungen erfüllen diesen Zweck, obwohl sie weitgehend an der Oberfläche verharren und nur selten auf narratologische Verfahrensweisen eingehen. Da es sich in den Texten um Romane von Autoren über Autoren und damit gewissermaßen auch um poetologische Bewusstmachungen der Verfasser selbst geht, ist auch eine Darstellung der Biographien der jeweiligen Autoren gerechtfertigt. Diese hätten aber durch eine Konzentration auf die für die Analyse notwendigen Informationen kürzer ausfallen können. Das Verhältnis zwischen Informationsvermittlung und Analyse fällt so eindeutig zum Nachteil des letzteren aus (vgl. Die beiden Vergleichskapitel zum Ende, sowie die Analysen zu Erloschenes Licht von Erwin Ott).

Trotzdem ist die Gliederung der Arbeit nachvollziehbar und entspricht dem durchschnittlichen Niveau von Diplomarbeiten

Diese biographische Überproportionalität verführt dazu, lediglich die angeblich realen Autorenbiographien mit den mehr oder weniger fiktiven Lebensläufen innerhalb der Romanhandlungen abzugleichen. Der Verf. versucht dem gegenzusteuern, indem er einige narratologische Grundkategorien für seine Analysen verwendet, um somit zumindest andeutungsweise auf das Verhältnis zwischen dargebotener und vermittelter Wirklichkeit einzugehen. Manche Passagen der Diplomarbeit sind hier erhellend, hätten jedoch noch differenzierter ausgeführt werden können.

Auch auf die grundsätzliche gattungstheoretische Unterscheidung zwischen Künstlerroman und „Dichterroman“ wird unter Berufung auf neuere Titel der Forschungsliteratur eingegangen, allerdings mangelt es auch hier an einer wirklichen Konfrontation der behandelten Texte mit den vorliegenden Theoremen. Da die Romane von Ott bisher kaum zum Gegenstand der Literaturwissenschaft wurden, sind allerdings auch diese vordergründigen Zuschreibungen für den aktuellen Diskussionsstand wertvoll. Jedenfalls wird die unterschiedliche Herangehensweise von Ott und Härtling an das Thema Künstlerbiographie deutlich, wobei sich Härtling – wie zu erwarten war – als derjenige Autor erweist, der auf die innovativen die stilistischen und narrativen Verfahren der Moderne setzt, während Ott weitgehend dem erzählerischen Paradigma des Spätrealismus folgt. Die Unterschiede hätten noch präziser herausgearbeitet werden können, wenn die Basis an Forschungsliteratur zu Härtling breiter ausgefallen wäre.

Die Arbeit ist grundsätzlich sauber strukturiert, die Mindestanforderung der wissenschaftlichen Standards in Zitierweise und Organisation sind erfüllt. Lediglich die Verwendung der tschechischen Übersetzung statt des deutschen Originals von Erloschenes Licht (eine Fassung davon befindet sich in der vědecká knihovna in Olomouc) ist zu bemängeln. Die sprachliche Form weist – in Relation zur Länge des Textes – auf der grammatikalischen und semantischen Ebene kaum Fehler auf, wobei die Orientierung an Korrektheit häufig zu Lasten der stilistischen Ebene geht, die vor allem in den referierenden Passagen selten Anschluß an den rezenten wissenschaftlichen Sprachgebrauch findet.

Trotz der beschriebenen Mängel kann die Diplomarbeit ohne Einschränkung zur Verteidigung zugelassen werden, wobei eine Bewertung mit der Note 3 (dobře) vorgeschlagen wird.

Podpis oponenta (jen v tištěné verzi):